

Wöchentliche Information für die Nutzer der  
Handelsblatt Prognosebörse auf  
[www.eix-market.de](http://www.eix-market.de)

## Was kommt

### Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

**Ifo-Index:** 22. März für März 2013

**Inflation:** 11. April für März 2013

**Arbeitslose:** 28. März für Februar 2013

**Warenausfuhr:** 09. April für Februar 2013

**BIP:** 15. Mai für das 1. Quartal 2013

**Investitionen:** 15. Mai für das 1. Quartal  
2013

**Benzinpreis:** wöchentlich

## Was war

### Nachrichten über EIX Werte

Der durchschnittliche Preis für einen Liter Superkraftstoff ist in der 11. Kalenderwoche laut AvD stagniert und liegt weiterhin bei 1,59 Euro. In der 9. Kalenderwoche betrug der Preis noch 1,62 Euro je Liter Kraftstoff. Nachdem es zu Jahresbeginn einen Aufwärtstrend bis auf 1,66 Euro je Liter gegeben hat, bleibt der Preis die dritte Woche in Folge auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

**Quelle: Automobilclub von Deutschland (AvD),  
Benzinpreise in Europa, abgerufen am 19.03.2013**

<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/>

### Weitere Konjunkturnachrichten

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland ist laut Statistischem Bundesamt im Januar um 1,2% gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. In den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten waren demnach 5,2 Millionen Personen tätig. Bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen stieg dabei die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden um 0,9% auf 692 Millionen

Stunden. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte lagen die Entgelte bei ca. 19,3 Milliarden Euro und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,7%. Besondere Beschäftigtenzuwächse verzeichneten laut Statistischem Bundesamt dabei die Bereiche Maschinenbau (+2,3%) sowie die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+2,1%). Im Bereich der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen hat sich die Anzahl der Beschäftigten aber um 0,4% leicht verringert.

**Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung  
Nr. 103 vom 15.03.2013**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/03/PD13\\_103\\_421.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/03/PD13_103_421.html)

## Analyse und Hintergrund

Laut Monatsbericht der Deutschen Bundesbank vom März 2013 hat sich der schlechte Jahresabschluss von 2012 bis in das Jahr 2013 fortgesetzt. Die Entwicklung blieb nach Ansicht der Bundesbank hinter den Erwartungen zurück, die sich aus der Beruhigung der Finanzmärkte und der Verbesserung der Stimmung unter den Unternehmen ergab. Die Industrieproduktion sank im Januar um 0,25% gegenüber Dezember 2012 und die Industrieumsätze fielen im selben Zeitraum um 0,5%. Auch der Auftragseingang sank deutlich um 2,0%. Einzig die Bauwirtschaft konnte ein Gegengewicht darstellen, das Ausbaugewerbe expandierte kräftig um 3% gegenüber Dezember 2012. Der Bundesbank stellt hierdurch die erwartete konjunkturelle Belebung dieses Jahres jedoch nicht infrage. So deuten die Exporterwartungen und auch die Produktionserwartungen auf eine Expansion hin. Zudem liefert der Arbeitsmarkt auch weiterhin positive Daten. So stellen die Unternehmen zusätzliche Arbeitskräfte ein und die Arbeitslosenquote sank im Januar. Es sind aber noch viele Stellen un-

besetzt, was an dem Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit zu erkennen ist. Die Bundesbank schließt daraus auf einen anhaltenden Optimismus der Konsumenten. Lediglich die Investitionstätigkeit der Unternehmen hat sich noch nicht wesentlich gebessert.

**Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht vom 18.03.2013**

[http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Monatsberichte/2013/2013\\_03\\_monatsbericht.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Monatsberichte/2013/2013_03_monatsbericht.pdf?__blob=publicationFile)

Laut der volkswirtschaftlichen Prognose der DekaBank ist Deutschland gemischt in das neue Jahr gestartet. Zwar haben die Unternehmen infolge der nachlassenden Verunsicherung durch die europäische Schuldenkrise an Zuversicht gewonnen, jedoch zeigen die Indikatoren für die Industrie trotz starker Bau- und Einzelhandelsindikatoren eine nur schwache Entwicklung an. Die Konjunkturforscher der DekaBank sehen trotzdem keine Gefahr für eine erneute Schrumpfung der Wirtschaftsleistung in Deutschland. Dagegen ist laut DekaBank ein Ende der Rezession im Euroraum noch nicht in Sicht. So deuten die Stimmungsindikatoren im Januar und Februar zwar auf eine leichte Verbesserung hin, nach Angaben der DekaBank dürfte dies aber nur für eine Stagnation reichen. Die Industrieproduktion verringerte sich im Januar im Vergleich zum Vormonat um 0,4%. Hierfür verantwortlich sind vor allem die Entwicklungen in Deutschland und Frankreich. Dahingegen schätzen die Konjunkturforscher der DekaBank die Lage der US-Wirtschaft trotz der fiskalischen Belastungen zu Jahresbeginn als robust ein. Die gute Entwicklung am Arbeitsmarkt beflügelt trotz der höheren Steuer- und Abgabenbelastungen die Konsumenten. Im Februar wurden 250.000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Zudem befindet sich der nationale Einkaufsmanagerindex mit 54 Punkten im Wachstumsbereich.

**Quelle: DekaBank, Volkswirtschaft Prognosen vom 15.03.2013**

[http://www.dekabank.de/db/de/research/volkswirtschaft/index\\_pub.jsp?CATEGORY\\_ID=2](http://www.dekabank.de/db/de/research/volkswirtschaft/index_pub.jsp?CATEGORY_ID=2)

## Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal\\_2013.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_2013.pdf?__blob=publicationFile)

## Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Björn Scheunemann und Markus Demary vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

[demary@iwkoeln.de](mailto:demary@iwkoeln.de)